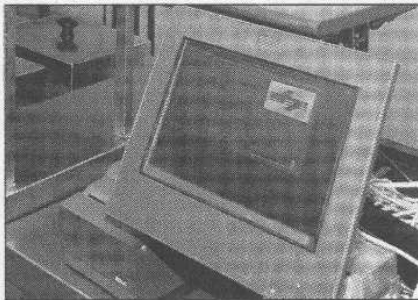


### Bargeldlos in der Mensa bezahlen

Persönlich überzeugte sich Stefan Dallinger vom aktuellen Stand der provisorischen Mensa am Hebel-Gymnasium. „Ich denke, wir können mit der Zwischenlösung zufrieden sein“, sagte der Bürgermeister.

Bei dem Ortstermin wurde auch über das bargeldlose Abrechnungssystem besprochen. Hierbei überweisen die Eltern einen von ihnen festgelegten Betrag auf das Konto des Mensa-Betreibers Catering Concept. Mittels einer Geldkarte bezahlen die Schüler an der Kasse am Ende der Theke. Der Clou dabei: Das auf das Konto eingezahlte Geld kann nur für Essen und Getränke in der Mensa verwendet werden. „Eltern bleibt es natürlich überlassen, ihrem Kind auch noch weiteres Geld auf die Geldkarte zu überweisen, mit der man in Geschäften einkaufen kann“, erklärt Klaus Aichelberger von der Sparkasse Heidelberg.

Über die Chip-Karte autorisieren sich die Kinder und Jugendlichen als Schüler des Hebel-Gymnasiums, so dass Schulfremde hier nichts zu essen bekommen. Bei Verlust der Karte könne diese sofort gesperrt werden, so dass kein Geld verloren gehe, erklärt Willi Schaupp, Inhaber der gleichnamigen EDV-Firma, die das Kassensystem installiert hat.



Modernste Technik: Touchscreen-Bildschirm samt Kartenlesegerät. Bilder (2): Schwerdt

## Essen ist gesichert – doch reicht der Platz?

### Am Montag nimmt die provisorische Mensa am Hebel-Gymnasium ihren Betrieb auf

Von Ralph Adameit

Besonders Rita Erny ist die Vorfreude deutlich anzumerken: Am Montag, 12 Uhr, fällt der Startschuss für die provisorische Mensa am Hebel-Gymnasium.

Die Vorsitzende des Elternbeirats hat dafür gekämpft, dass die 1088 Schüler auch schon vor dem Bau der rund 2,4 Millionen Euro teuren Groß-Mensa ab sofort an jedem Schultag im Gymnasium mittags eine warme Mahlzeit einnehmen können.

„Ab 2007 gibt es keine Klasse mehr ohne Nachmittagsunterricht – und die Kinder brauchen einfach eine warme Mahlzeit“, meint Erny.

Mittlerweile ist im Foyer alles vorbereitet für die Mittagsmahlzeiten, die ab sofort zwischen 12 und 14 Uhr eingenommen werden können. Herzstück der Übergangslösung ist die neue Essensausgabe, die die alte Holztheke abgelöst hat. „Die neue Theke entspricht allen Hygienevorschriften und hilft bei einer schnellen Ausgabe der Mahlzeiten“, sagt Regina Ussat. Die Inhaberin der Firma Catering Concept zeichnet zusammen mit Betriebsleiter Bernd Klabunde für den Mensabetrieb verantwortlich. Das Essen wird in einer der beiden Großküchen von Catering Concept in Seckenheim und Hockenheim zubereitet



Sabrina Gropp und Rita Erny vom Elternbeirat, Direktor Dr. Adalbert Nessel, Bürgermeister Stefan Dallinger, Thomas Bossert (EDV-Service Schaupp) und Bernd Klabunde (Catering Concept/von rechts) besprechen vor der Eröffnung der provisorischen Mensa letzte Details.

und dann direkt nach Schwetzingen gefahren.

### Täglich zwei Hauptgerichte

Zwischen zwei Hauptgerichten zum Preis von je drei Euro können die Schüler täglich wählen. In diesem Preis enthalten sind ein kleiner Beilagensalat sowie ein kleines Getränk. Außerdem gibt es weitere kleine Salate und Snacks wie gebratene Nudeln oder Pizzastücke und als Nachtisch Müsli, Joghurts oder Obst zu fairen, übrigens nicht bezuschussten Preisen. Die Essensauswahl sei in enger Abstimmung mit dem Elternbeirat erfolgt, berichtet Rita Erny: „Wir haben darauf geachtet, dass die Gerichte schmecken und trotzdem gesund sind.“ Das zeigt auch der Speiseplan der nächsten Woche. Am Montag gibt es als Hauptge-

richte Hähnchenschlegel mit Gemüseis und Rigatoni mit Auberginen, am Dienstag Spaghetti Bolognese oder Gemüseeintopf mit Wienerle. „Das Essen geht nie aus, wir werden immer genug da haben. Keiner muss hungrig nach Hause gehen“, versichert Klabunde. Der Speiseplan werde in Zukunft für einen Monat im voraus in der Schule ausgehängt, kündigt Ussat an.

### Kleiner Raum für viele Schüler

Gegessen wird an den Tischen und Stühlen, die bislang im Foyer stehen sowie bei Bedarf an zusätzlichen Bistrotischen vor dem Eingang des Foyers. Das Hauptproblem dieser provisorischen Mensa wird wohl der Platzbedarf sein. Circa 70 Leute können in dem Raum gleichzeitig essen. Um möglichst allen Schülern die Gelegenheit für ein warmes Mittagessen geben zu können, soll der Raum wirklich nur ein Platz zum Essen sein – nicht weniger, aber auch nicht mehr: „Nach dem Essen sollten die Schüler nicht noch ewig herumsitzen“, bittet Erny um Verständnis. Der Elternbeirat des Hebel-Gymnasiums stellt daher täglich zwei Erwachsene, die sicherstellen sollen, dass alles in geregelten Bahnen abläuft. Die Schulverwaltung um Direktor Dr. Adalbert Nessel hat unterdessen dafür gesorgt, dass die Mittagspausen der einzelnen Klassen in unterschiedlichen Zeitabständen verlaufen.

Die Firma Catering Concept wird am Anfang mit sieben Mitarbeitern vor Ort sein, so dass auch an der Essensausgabe ein zügiger Ablauf gewährleistet ist. Apropos zügiger Ablauf: Hierzu sollte auch das bargeldlose Bezahlungssystem beitragen, das in der provisorischen Mensa zum Einsatz kommt. „Ich bin mit der Übergangslösung zufrieden.“

► Bargeldlos in der Mensa bezahlen